Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr, Halver. **Meinerzhagen & Valbert.** Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 161. | Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei in Haus gebracht Mark 1,60 | **Halver** Samstag, den 14. Oktober. | Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“. Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Verbreitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. | **1905.**

Eine deutsche Kolonialarmee.

Die Frage der Errichtung einer deutschen Kolonialarmee ist zum erstenmale von berufener militärischer Seite durch einen Aufsatz beleuchtet und erläutert worden, den der Hauptmann v. Haeften vom Großen Generalstab in der Oktobernummer der ‚Vierteljahrshefte für Truppenführung und Heereskunde‘ veröffentlicht. Die umfassenden amtlichen Unterlagen, die scheinbar dem Verfasser vonseiten der beteiligten Behörden zur Verfügung standen, haben es ermöglicht, das Thema durchaus erschöpfend zu behandeln.

Ausgehend von dem Chinaberichte des Generalfeldmarschalls Grafen Waldersee an den Kaiser vom 7. August 1901 wird zunächst die politische Notwendigkeit einer solchen Neuschaffung erörtert. Graf v. Waldersee hat darüber u. a. folgendes ausgeführt: „. . . Die Ereignisse in China haben gezeigt, daß Deutschland jederzeit und überraschend in die Notwendigkeit versetzt werden kann, auf einem überseeischen Kriegsschauplatz militärische Machtmittel zu entfalten. Bei solcher Sachlage ist das Vorhandensein einer für diesen Zweck speziell organisierten Truppe, einer Art Kolonialarmee dringend erwünscht.“ Es folgt eine Schilderung der Entwickelung der militärischen Organisation der jetzt bestehenden Schutztruppen bis zum Ausbruch des Aufstandes in Südwestafrika. Ueber das logische Fazit der bisherigen — unzulänglichen — Organisation hat leider die Geschichte der letzten 1½ Jahre die beste, wenn auch bittere Quittung gegeben. Die hinreichend bekannten Mängel sind in dreifacher Weise in die Erscheinung getreten: In der Unzulänglichkeit der bestehenden alten Schutztruppe, in der Schwierigkeit ihrer ausreichenden Verstärkung durch das Marine-Expeditionskorps, das alsbald gesundheitlich versagte, und in den Schwierigkeiten, die der spätere Ersatz und die Komplettierung der Feldtruppen geboten hat. Dazu traten die Komplikationen durch den Dualismus der Verwaltung. Die Vielköpfigkeit der Behörden, in deren Hand die verschiedenen Entscheidungen lagen, mußte zu einer oft gefahrdrohenden Verlangsamung der notwendigsten Maßnahmen führen. Abgesehen von diesen Nachteilen fehlte den über Nacht geschaffenen Verbänden die nötige Zeit zu ihrer Festigung und zum Zusammenschweißen der Truppe. Alle diese Gründe zeigen, wie sehr dem Reiche in dieser Zeit eine heimische koloniale Reserve gefehlt hat. Das Ergebnis der Haeftenschen Untersuchung ist die Erkenntnis von der Notwendigkeit 1) der Reorganisation der bisherigen Schutztruppen, 2) der Schaffung einer dauernd in der Heimat vorhandenen, für überseeische Zwecke verwendbaren Truppe. Für eine Neuordnung will Hauptmann v. Haeften von der Unterstellung der Schutztruppen unter das preußische Kriegsministerium absehen und begründet seine Ansicht mit den ungünstigen Erfahrungen, die man in Frankreich mit der Unterstellung der Kolonialarmee unter den Kriegsminister gemacht hat. An der Hand des französischen Beispiels wird darauf hingewiesen, daß die Aufgaben überseeischer Machtentfaltung einer Großmacht mit Kolonialbesitz so verschiedenartig sind, daß sie durch eine große Organisation, die zugleich ihre innere Einheitlichkeit wahren will, nicht gelöst werden können. Es sind also je nach den Aufgaben und Bedürfnissen getrennte Organisationen nebeneinander zu schaffen, für den Schutz der Kolonien: die Schutztruppen, für andere Aufgaben überseeischer Machtentfaltung: die Auslandstruppen. Während letztere allerdings dem preußischen Kriegsminister unterstellt werden sollen, entscheidet sich Hauptmann v. Haeften für die Unterstellung der Schutztruppe im Sinne des Generals Leutwein und des Grafen Goetzen. Beide wollen die Schutztruppen direkt derjenigen Behörde unterstellen, die für die Kolonialpolitik die Verantwortung trägt, also dem Kolonialamt. Diese Behörde wäre durch einen weiteren Ausbau des Oberkommandos der Schutztruppen zur Erfüllung ihrer militärischen Aufgaben in erhöhtem Maße zu befähigen. Eine Gefährdung der militärischen Interessen ist dabei nicht zu befürchten, da diese Interessen „seitens der Kolonialbehörde, bei richtiger Klarlegung von militärischer Seite, stets die nötige Würdigung gefunden haben.“ Mit seiner Polemik gegen die übertriebene Sparsamkeit, die wiederum durch die trostlose Lage unserer Reichsfinanzen bedingt ist, und für die Uebernahme der Unterhaltungskosten für die Schutztruppen auf das Reich sagt Hauptmann v. Haeften weiter nur das, was von kolonialfreundlicher Seite seit langem gefordert wird.

Hinsichtlich der numerischen Stärke der Besatzungen in den einzelnen Kolonien wird nur für die südwestafrikanische Kolonie eine erhebliche Vermehrung der Schutztruppe gefordert. Diesem Schutzgebiet wird mit Recht eine hohe militärische Bedeutung zugesprochen. Mag man den wirtschaftlichen Wert von Südwestafrika hoch oder niedrig einschätzen, der militärische Wert ist jedenfalls so bedeutend, daß sowohl die jetzt so stark anwachsenden Kriegskosten, wie eine dauernde Mehrbelastung des Budgets sich durch die Besserung der politischen Gesamtlage des Reiches in jeder Weise bezahlt machen werden.

Uebrigens hat die Arbeit des Hauptmanns v. Haeften bereits in der Londoner Presse Beachtung gefunden. In einem Artikel der ‚Morning Post‘ vom 5. d. wird darauf hingewiesen, daß Deutschland mit der Errichtung einer Kolonialarmee eine Elite-Auslandstruppe schaffen würde, der in einem zukünftigen Kriege die allerschwerwiegendsten Aufgaben zufallen dürften.

Oldenburg, 12. Okt. Die Hochzeit des Prinzen Eitel Friedrich mit der Prinzessin Charlotte wird erst im nächsten Frühjahre stattfinden.

Berlin, 12. Okt. Der älteste Offizier der in Ostafrika versammelten Seestreitkräfte, Fregattenkapitän Glatzel, meldet aus Dar-es-Salaam vom 10. Oktober; Am 6. Oktober hat der „Seeadler“ das „Thetis“-Detachement (Leutnant z. S. Köhler und 20 Mann) in Kissidju, gegenüber der Insel Kwale, ausgeschifft zum Schutze der Einwohner und der Telegraphenleitung gegen die Aufständischen. In Samanga wurden zwei Detachements, sowie Oberleutnannt z. S. Sauerfeldt und 40 Mann zum Schutze der zeitweise zerstörten Telegraphenleitungen ausgeschifft. Der „Bussard“ hat das Süd-Detachement ausgetauscht und in Zanzibar Kohlen ergänzt, er wird heute abend nach Kondutschi und Bueni in See gehen, da dort Unruhen herrschen. Der Gesundheitszustand der Truppen ist durchweg gut. Vom Grafen v. Goetzen liegen seit dem bereits veröffentlichten Telegramm vom 5. Oktober weitere Meldungen nicht vor.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 12. Okt. Bei der in der gegenwärtigen Jahreszeit täglich vorkommenden Versendung von Wild aller Art, machen wir auf folgende Bestimmung der Postordnung aufmerksam: „Wild, das nicht mehr blutet, darf unverpackt mit der Post versandt werden. Kleines Geflügel (Rebhühner, Krametsvögel 2c.) muß in einer Umhüllung, z. B. in Netzen, enthalten sein und darf mit anderen bloßgehenden Stücken nicht zusammengebunden werden. Wenn mehrere Rehe, Hasen, Fasanen 2c. als ein Paket angesehen werden sollen, so müssen sie entweder in Netze, Kisten 2c. verpackt oder sowohl an den Enden, als auch in der Mitte, und zwar hier mit einem starken fest umgelegten Leinwandstreifen, zusammengebunden sein. Werden sie nicht auf solche Weise zu einem Pakete vereinigt, so dürfen sie überhaupt nicht zusammen gefestigt, sondern müssen jedes für sich mit einer Aufschrift versehen und auf der Begleitadresse demgemäß als einzelne Pakete bezeichnet sein.“

Halver, 13 Okt. Gegen ein unbefugtes Briefmarkensammeln der Postbeamten wendet sich eine Verfügung des Reichs-Postamts. In einigen überseeischen Ländern werden die zur Frankierung von Paketen verwandten Freimarken nicht auf die Begleitadresse, sondern auf die Pakete selbst geklebt. Von solchen Paketen sind, während sie sich in den Händen der Post befanden, wiederholt Freimarken abhanden gekommen. Die Marken sind meist höhere Werte und deshalb seltener und von besonderem Interesse für die Sammler. In Zukunft soll die Dienststelle, die das Fehlen von Marken auf solchen Paketen zuerst bemerkt, auf der Sendung das Geeignete kurz bemerkten und die Untersuchung des Vorfalles bis zur Grenzeingangs-Postanstalt veranlassen. Gegen Schuldige soll streng eingeschritten werden.

Halver, 13. Okt. Es herrscht vielfach die Ansicht, daß bei der Berechnung der Gültigkeitsdauer der zusammengestellten Fahrscheinhefte auch die Entfernungen der als Verbindungsstrecken im Fahrscheinverzeichnis aufgeführten Stationsverbindungen mitberücksichtigt werden. Diese Meinung trifft jedoch nicht zu. Vielmehr ist für die Gültigkeitsdauer dieser Hefte nur die Gesamtsumme der Entfernungen der bezahlten Fahrscheinstrecken maßgebend. Die Geltungsdauer eines Heftes beträgt, den Tag der Abstempelung mitgerechnet, 45 Tage, wenn die bezahlten Fahrscheinstrecken 600 bis 2000 Kilometer, 60 Tage, wenn die bezahlten Fahrscheinstrecken 2001 bis 3000 Kilometer, und 90 Tage, wenn die bezahlten Fahrscheinstrecken mehr als 3000 Kilometer umfassen. Die Gültigkeit erlischt um Mitternacht des letzten Gültigkeitstages; sie wird unter keinen Umständen verlängert.

Halver, 13. Okt. Der Preußische Landesfeuerwehr-Verband hatte an den Minister des Innern den Antrag gerichtet, zu gestatten, daß als Abzeichen für die ausgebildeten Sanitätsmannschaften der freiwilligen und Pflichtfeuerwehren das Rote Kreuz auf weißem Felde zu führen gestattet sei. Der Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbandes, Herr Stadtbaumeister Modersohn-Unna, hat nun vom Minister des Innern die Antwort erhalten, daß, im Einverständnisse mit dem Kultusminister, gemäß dem Antrage verfügt worden sei.

):(**Halver,** 12. Okt. Heute vormittag überflog unsern Ort ein Luftballon, allem Anscheine nach befanden sich zwei Personen in der Gondel.

□ **Schalkmühle,** 13. Okt. Am kommenden Mittwoch, den 18. Okt. findet hierselbst Hebetermin der Gemeinsamen Ortskrankenkasse der Gemeinde Halver statt, bei welcher Gelegenheit auch etwaige Krankengelder in Empfang genommen werden können.

+ **Schalksmühle,** 12. Okt. Um einige kleine Unsitten abzustellen, die bei Beerdigungen beobachtet sind, wendet sich der hiesige Pastor Herr G. mit folgender Bitte an die hiesigen Bewohner: „Bei Beerdigungen wird es häufig beobachtet, daß unmittelbar nach der Feier die Zigarre hervorgeholt und noch auf dem Friedhofe angezündet wird. Das Taktgefühl sollte einem verbieten, an geweihter Stätte und gleich nach der heiligen Handlung zu rauchen. Wer das dringende Bedürfnis hat, auf dem Heimwege von der Beerdigung zu rauchen, der warte wenigstens, bis er zum Friedhofstore hinaus ist. — Eine andere: Manchmal tritt einer der Leidtragenden unmittelbar nach der Beerdigung an den Totengräber heran, um die Grabgebühren zu bezahlen. Es gehört sich nicht, daß Geldsachen am offenen Grabe erledigt werden. Die Gebühren sind in der Regel vorher, bei der Anmeldung des Begräbnisses, zu entrichten. Hat das aus irgend einem Grunde nicht geschehen können, so wähle man eine andere Zeit als die Beerdigungsstunde und einen anderen Ort als die Grabstätte. Es sei bei dieser Gelegenheit noch bemerkt, daß die Mitglieder der Kirchengemeinde außer der Gebühr für den Totengräber (4 Mk. für Erwachsene, 3 Mk. für Kinder, einschl. des Geläuts) keinerlei Beerdigungsgebühren zu entrichten haben.

Meinerzhagen, 11. Okt. Da sich das Wetter aufgeklärt hat, ist man wieder allgemein an der Kartoffelernte. Der Ertrag ist nicht so gut wie im vorigen Jahre, aber der Preis ist bedeutend geringer. Augenblicklich werden für 1000 Pfund 22 Mark gezahlt. Hoffentlich hält das gute Wetter noch an, damit die Landwirte gut einkellern können. — Heute zogen verschiedene Züge Eidergänse über unseren Ort, die Vorboten des Winters. Hoffentlich läßt er noch recht lange auf sich warten.

Papiermühle, 11. Okt. Seit einigen Tagen liegt der hiesige der Firma Kramer u. Buchholz gehörige Steinbruch still. Der Abbau der sich vorfindenden Gesteinsmassen ist infolge der Konkurrenz der schwedischen Steinindustrie und der durch den Transport bis zur nächsten Bahnstation Kraghammer erwachsenden enormen Unkosten nicht mehr rentabel. Wie verlautet, hat die genannte Firma mit der Eisenbahnverwaltung Verhandlungen über die Legung eines Anschlußgeleises bis zur Papiermühle angeknüpft. Da trotz der bestehenden, die Entwickelung der hiesigen Steinindustrie hemmenden Verhältnisse sich noch andere Firmen mit dem Gedanken tragen, hier in nächster Zeit Steinbrüche anzulegen, so würde der Bau dieses Bahnzweiges bedeutenden Aufschwung der gewerblichen Betriebe im Ihnetale bedingen.

Breckerfeld, 10. Okt. Mit der Kartoffelernte steht es in hiesiger Gegend infolge der anhaltend schlechten Witterung trübe. Nur ein geringer Teil der Kartoffeln konnte bis jetzt dem Erdboden entnommen werden, und es ist bei den jetzigen Wetteraussichten noch gar nicht abzusehen, wann die Weiterernte beginnen soll. Zudem befinden wir uns jetzt in der letzten Woche der Herbstferien und es mag zutreffen, daß die Witterung besser wird, wenn die Ferien beendet sind. Im benachbarten Kreise Altena sind die Landwirte mit ihrer Kartoffelernte ein gutes Stück weiter, was wohl mit darin seinen Grund hat, daß die Herbstferien dort auch früher begonnen haben. Jedenfalls wäre letzteres für die hiesige Gegend auch zu empfehlen, da nach den klimatischen Verhältnissen wir wohl mit der Kartoffelernte ebenso früh beginnen könnten wie die Landwirte dort.

Hagen, 12. Okt. Gestern nachmittag ist der um 5 Uhr in Hagen eintreffende Schnellzug einer großen Gefahr entronnen. Kurz nachdem der Zug den Bahnhof Schwerte verlassen hatte, entgleiste aus unbekannter Ursache der hinter der Lokomotive fahrende Packwagen worauf es gelang, den Zug alsbald zu Stehen zu bringen. Glücklicherweise blieben Lokomotive und die übrigen Wagen im Gleise. Durch die Entgleisung des Packwagens stürzte ein in demselben befindlicher Schaffner hinaus, erlitt aber nur unerhebliche Verletzungen. Sonstige Verletzungen sind nicht vorgekommen. Auf Anordnung des im Zuge befindlichen Regierungs- und Baurats Berthold aus Hagen mußten die Passagiere den etwa ¾ Stunden entfernten Weg nach Westhofen zu Fuß zurücklegen, von wo sie mittelst Notzuges nach Hagen befördert wurden. Beide Gleise blieben einige Zeit gesperrt.

Witten, 10. Okt. Zu einer großartigen Feier hatten sich die Beamten und Arbeiter der hiesigen Eisenbahn-Werkstätte im Voßschen Saale zusammengefunden. Es handelte sich um die Uebergabe der für die preußischen Eisenbahn-Beamten und -Arbeiter vom Kaiser gestifteten Erinnerungszeichen für 25- und 40 jährige Eisenbahn-Dienstzeit. Von den annähernd 2000 Beamten und Arbeitern der Werkstätte wurden über 500 teils mit goldenen, teils mit silbernen Erinnerungszeichen dekoriert. — In einem Steinbruch an der Wetterstraße brach ein Schutzdecke und begrub den Italiener Bella. Die erlittenen Verletzungen waren derart schwere, daß er ins hiesige Diakonissenhaus gebracht werden mußte, wo er besinnungslos darniederliegt.

Bochum, 10. Okt. Auf der Zeche Prinzregent wurde ein Bergmann durch Steinfall getötet. — Auf der Zeche Dannenbaum wurden zwei Bergleute verschüttet und konnten erst nach 34 Stunden befreit werden.

Bochum, 11. Okt. Wie man hört, beabsichtigt die Justizverwaltung hier ein Gefängnis zu errichten und zwar eine Anstalt, die über 1000 Gefangene aufnehmen kann. Eine weitere, gleich große Gefangenenanstalt ist für Hagen vorgesehen.

Dortmund, 10. Okt. Die 5jährige Tochter des Monteurs Schumacher, Bleichmärschstraße, nahm einen unvorsichtiger Weise im Küchenschrank aufbewahrten Rest Kleesalz zu sich und starb unter großen Schmerzen.

Aachen, 11. Okt. Eine 65 Jahre alte Frau hatte ihre Tochter zur Anzeige gebracht, weil ihr von dieser ein Sparkassenbuch mit 263 Mark Einlage vorenthalten wurde. Die Tochter übte Vergeltung, indem sie der Kriminalpolizei angab, die Mutter habe, obgleich sie im Besitz der genannten Baarmittel gewesen sei, von der städtischen Armenverwaltung unter der Angabe, daß sie sich in größter Not befinde, Unterstützung bezogen, diezusammen 186 Mark betrugen. Die Frau wurde nun, weil sie die städtische Armenkasse betrogen hatte, zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt.

Kaufe bei Eichmann in Hagen!



empfiehlt sein ausserordentlich grosses Warenlager bei anerkannt billigsten Preisen.

Evangl. Gemeinde Halver.
Sonntag, den 15. Okt.
(17. S. n Trin.)
Vorm 10¼ Uhr: Predigt Herr P Meyer.
Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst Herr P. Dresbach.
Dienstag abend 8½ Uhr: Uebung des Kirchenchors.

Evangel. Kirchengemeinde Schalksmühle.
Sonntag, den 15. Okt. 1905.
(17. S. n. Trin.)
Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Sonntag vorm. 11,20 Uhr: Kindergottesdienst.
Dienstag abend 8½ Uhr: Jungfrauenverein.
Donnerstag abend 8½ Uhr: Jünglingsverein.

Geübte
Schneidergehülfen
auf dauernde Stellung gesucht
Rob. Grüber, Halver.

Gesangbücher
empfiehlt
Wilh. Bell jr., Halver.
Papierhandlung.

Stolz
kann jeder sein, der eine zarte, weiße Haut, rosiges, jugendfrisches Aussehen u. ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten hat, daher gebrauche man nur
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Radebeul**
mit Schutzmarke Steckenpferd.
à St. 50 Pf. bei **Carl Brückmann und Frau E. Lausberg.**

Nur GROLICH's
Heublumenseife aus **Brünn**
macht den Teint fleckenlos, rein, sammetweich und schützt denselben vor Fältchen und Runzeln. — Das Haar mit
Grolich's Heublumenseife
gewaschen wird üppig, schön und voll. — Die Zähne täglich mit
Grolich's Heublumenseife
gereinigt bleiben kräftig und weiss wie Elfenbein. — Preis 50 Pfennige. Käuflich bei Apothekern u. Drogisten. In Halver zu haben bei: **Chr. Altemüller,** Drogerie.
in Haustadt: **Karl Boucke,**
in Oberbrügge: **Reinhold Schuster,**
in Schalksmühle: **Gustav vom Hofe.**
in Valbert: **Karl Panne.**

Junge fette Gänse und Enten
liefert prompt auf vorherige Bestellung
Frau E. Lausberg, Halver.

Düngerstreumaschinen, (Westfalia und Selekta) Wannemühlen, Schrotmühlen, Häckselmaschinen, Rübenschneider, Kartoffelquätschen, Jauchepumpen u. -Fässer.
Ferner: **Wiesen- u. Acker-Eggen** mit hohlen Zinken
Ackerwalzen etc. liefern unter Garantie.
Herm. & Aug. Clever,
Halver.
Reparaturen prompt und billigst.

Winterschuhe
warmgefüttert
von den einfachsten bis zu den feinsten sind in grosser Auswahl eingetroffen.
Gummischuhe
echt russische
empfiehlt zu den billigsten Preisen.
Wilh. Bender, Halver.

Hermann Kornblum, Hagen i. W.
97, 99, 101 Frankfurterstr. 97, 99, 101.
Altbewährtes Kaufhaus für Strumpfwaren
(meist solide eigene Fabrikate.)
Erprobte leichte Qualitäten in Reise-Socken.
Gediegene Qualitäten! Bekannt billige Preise!

Herde, Oefen, Lampen
sämtliche
Haushaltungs-Gegenstände.
Solinger-Stahlwaren.
Nähmaschinen,
Wasch- und Wringmaschinen
empfiehlt
Hermann Bohmer,
Schalksmühle.

Kieler Bückinge
frankfurter Würstchen
Mainzer
Sauerkraut
Neue
Bratheringe
Neue
Bratschellfische
Neue holl.
Vollheringe
ff. marinierte
Heringe
div. Marken
Oelsardinen
Cronen-Hummer
Salm und Lachs
in Dosen
Anchovis
Appetitfild
Sardellen
Corned-Beef
Ochsenzungen
Plockwurst
Cervelatwurst
Speck
Delikateß-Schinken
Div. Sorten
Käse
empfiehlt in frischen Qualitäten.
Frau E. Lausberg, Halver.

Achtung!
Da ich dem
Tapetenring nicht
angehöre, bin ich in der Lage zu den
billigsten Preisen
liefern zu können.
Große Posten
Reste
zu **staunend billigen Preisen.**
Bitte mein Schaufenster zu beachten.
Ringfreies Tapetenhaus
W. Vogel,
Lüdenscheid, Hochstrasse 1.
NB. Für Bauunternehmer und Hausbesitzer Vorzugsofferte, bei Abnahme größerer Posten. Musterkarten stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Miet-Verträge
hält vorrätig
Wilh. Bell jr. Halver.

M.-G.-V. Liedertafel
Halver.
Samstag, den 14. Oktober
Chorstunde.
Vollzähliges Erscheinen ist dringend erforderlich.
Der Vorstand.

Gesellschaft Erholung
Halver.
Sonntag, den 22. Oktober cr.
abends 8½ Uhr
Hauptversammlung.
Tages-Ordnung:
Kugelung.
Der Vorstand.

M.-G.-V. „Liederkranz"
Anschlag.
Samstag, den 14. Oktober cr.,
abends 9 Uhr
Chorstunde.
Der Vorstand.

Landwehr-Verein
Schalksmühle.
Sonntag, den 22. Oktober cr.
Quartals-
Generalversammlung
im Vereinslokale bei Kamerad E. Müller. Beginn ½5 Uhr nachmittags
Tages-Ordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Rechnungsablage.
3. Vorstandswahl.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

M.-G.-V. „Sängerbund"
Schalksmühle.
Samstag, den 14. Oktober cr.
abends 8½ Uhr beginnend
Generalversammlung
im Lokale der Ww. Klüppelberg.
NB. Die Tages-Ordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Altbewährtes Kaufhaus
Hermann Kornblum, Hagen i. W.
2, 4, 6, 8, Böhmerstr., sowie Frankfurterstr. 97, 99, 101.
Gegenüber der Johanniskirche.

Gegründet 1888.



(3 Minuten vom Bahnhof Oberhagen.)

Bekannt als die
beste u. billigste Bezugsquelle
für alle Manufaktur-, Putz- u. Modewaren, Schuhwaren, Wäsche Konfektion und Ausstattungen.

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger.

№ 161. Redaktion, Druck und Verlag von Wilh. Bell jr., Halver. Samstag, den 14. Oktober. 1905

Westfalen-Rheinland.

Halver, 13. Okt. Für die Volkszählung am 1. Dezember sind die Vorbereitungen bei den ausführenden Verwaltungsbehörden schon im vollen Gange. Die größeren Städte erhalten die Zählpapiere mit einer Anweisung unmittelbar von dem Statistischen Landesamt. Den kleineren Orten werden die Drucksachen von dem Landrat zugestellt. Ueberall werden jetzt Zählungskommissionen bestellt. Sie müssen spätestens am 9. November gebildet sein. In Orten mit mehr als 40 Haushaltungen werden Zählbezirke gebildet. Für jeden Bezirk wird ein Zähler und womöglich ein Vertreter bestellt. Die Zahl von 40 Haushaltungen gilt auch hier als Norm für einen Zählbezirk, der aber erforderlichenfalls noch verkleinert werden soll. Die Einteilung der Orte in Zählbezirke, sowie die Annahme der Zähler und deren Vertreter ist spätestens bis zum 16. November zu beendigen. Die Zähler haben sich nach einer besonderen Anweisung mit ihren Obliegenheiten vertraut zu machen. Wie bei früheren Zählungen wird am 1. Dezember wieder voraussichtlich der Schulunterricht ausfallen in der Erwartung daß die Lehrer das Zählgeschäft mitübernehmen. Beamte oder andere von Behörden beschäftigte Personen sollen am 1. und 2. Dezember nach Möglichkeit von ihrem Dienste befreit werden, wenn sie das Ehrenamt eines Zählers übernehmen.

Halver, 13. Okt. In der deutschen Turnerschaft macht sich eine Bewegung geltend, welche den obligatorischen Turnunterricht für die gesamte schulentlassene Jugend fordert. In der letzten Nummer der Deutschen Turnzeitung befindet sich ein Aufsatz von Winter-Lüdenscheid, der in lebhafter und überzeugender Weise für den Gedanken eintritt. Der am Sonntag in Hagen versammelte kleine Kreisturntag des Kreises 8a, Westfalen-Lippe, hat zur Bearbeitung der Frage einen besonderen Ausschuß gewählt, bestehend aus den Herren Regierungspräsidenten von Münster, Minden und Arnsberg, Landeshauptmann Dr. Hammerschmidt-Münster, Provinzialschulrat Löwer-Münster, Erster Bürgermeister Cuno-Hagen, Bürgermeister Dr. Jockusch-Lüdenscheid, Bürgermeister Mathäi-Hamm, Bürgermeister Delius-Siegen, Direktor Dr. Blenke-Hamm, Professor Dr. Schäfer-Soest, Prof. Dr. Nebelung-Dortmund, Oberturnlehrer Schmale-Bielefeld, Wilhelm Winter-Lüdenscheid, Meyer-Hagen, vom Hofe-Börde, Lüttringhaus-Lüdenscheid, Schildwächter-Lütgendortmund, Forscheplepe-Siegen. Eine Vorversammlung der im Turnwesen beamteten Mitglieder dieser Kommission findet am 18 Nov. in Hagen statt.

□ **Halver,** 12. Okt. Wie verlautet, ging die C. A. Pielhau'sche Besitzung durch Kauf in den Besitz des Herrn Aug. Krugmann hierselbst über.

⊙ **Halver,** 13. Okt. In der gestern abend abgehaltenen Vorstandssitzung der Schützengesellschaft Halver wurde beschlossen, am 19. November im Hotel zur Fuhr hierselbst ein Konzert mit nachfolgendem Tanz zu veranstalten. In der letzten Generalversammlung wurde dem Vorstand die Arrangierung des Kränzchens anheimgegeben.

Kierspe, 10. Okt. Die Firma Peter Brüser hierselbst stellt ihren Betrieb am 1. Dezember cr., wie verlautet, ein und wird sie ihr Domizil nach Lüdenscheid verlegen. Wie es heißt, fehlt es genannter Firma an weiblichen Arbeitskräften. Dies ist der Grund der Verlegung des Geschäfts.

Hagen, 11. Okt. Die auf heute anberaumt gewesene Strafsache wider die Ehefrau des Fabrikarbeiters Heinr. Neveling aus Westhofen wegen Urkundenfälschung hat wegen Erkrankung der Angeklagten ausfallen müssen.

Hagen, 10. Okt. Der Bau eines Stadttheaters nebst großer Festhalle scheint mit der Zeit greifbare Gestalt zu gewinnen. Eine von der Stadtverordnetenversammlung gewählte Kommission beschäftigt sich mit den vorbereitenden Arbeiten, die sich auch auf den Bau eines neuen Krankenhauses erstrecken.

Bochum, 12. Okt. Kommerzienrat Korte hat der Stadt Bochum 20 000 Mk. zu wohltätigen Zwecken überwiesen.

Münster, 11. Okt. Einem Jagdanpächter in einer Gemeinde des Münsterlandes wurde laut „Münst. Anz." von Gerichts wegen des Jagtrecht gepfändet. Dieser Fall dürfte wohl einzig in seiner Art dastehehn, da Jagdanpächtern gewöhnlich vorerst andere Pfändungsgegenstände belegt werden. Uebt der Jagdanpächter in diesem Jagdgebiete dennoch das Jagdrecht aus, so macht er sich des Jagdvergehens schuldig.

Bielefeld, 11. Okt. Pastor von Bodelschwingh erhielt anläßlich seines Rücktritts vom Pfarramt den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Stern, der ihm heute vom Generalsuperintendenten Dr. Nebe überreicht wurde.

Radevormwald, 11. Okt. Einen ungewöhnlichen Appetit entwickelte kürzlich abends in der Meyerschen Wirtschaft ein hier arbeitender Italiener. Er verzehrte mit der größten Ruhe 21 Sooleier, 1 Pfund Wurst, 1 Pfund Gehacktes, 7 Rollmöpse und trank dazu 1½ Liter Bier und 2 Schnäpse. Wohl bekomms.

Düsseldorf, 12. Sept. Besuch eines ehemaligen Burengenerals. Der vom Burenkriege her bekannte General Cronje wird in einigen Tagen zum Besuche seiner hiesigen Verwandten hier eintreffen.

Düsseldorf, 11. Okt. Heute nachmittag fiel von am Rheinufer spielenden Kindern der Sohn einer hiesigen Beamtenfamilie die steile Böschung herab und verschwand alsbald in den hochgehenden Fluten. Einige Herren, die zufällig in der Nähe vorbeigingen, hatten den den Vorfall bemerkt und eilten sofort hin. Einer, der Architekt K. aus Gelsenkirchen, sprang dem Verschwundenen sofort nach. Trotzdem er längere Zeit mit den Wellen zu kämpfen hatte, gelang es ihm doch den bereits bewußtlosen Knaben dem Wasser zu entreißen und mit Hülfe der anderen Herren aufs Trockene zu bringen, woselbst er bald wieder zu sich kam. Es ist dies bereits das dritte Mal, daß K. mit eigener Gefahr Menschenleben gerettet hat.

Neuß, 10. Okt. Ein heiteres Stückchen, so erzählt Frau Fama, passierte dieser Tage in einem hiesigen Hotel. Zwei Herren ließen sich gleichzeitig an der Mittagstafel nieder und bestellten das gleiche Menu. Der servierende Kellner hielt die beiden Herrn, die sich völlig fremd waren, für zusammengehörig und servierte ihnen auf gemeinsamer Platte. Mit der Suppe hatte dies nichts auf sich, als aber zum nächsten Gang Spargel gereicht wurde, schnitt der eine der Gäste die gereichten Stangen kurzer Hand mitten durch und nahm ganz ungeniert natürlich zum großen Aerger seines vis-à-vis die Köpfe samt und sonders, die übrigen Stücke ließ er liegen. Der andere Gast sagte zwar nichts, trachtete aber, sich in derselben rücksichtslosen Weise zu rächen. Der nächste Gang brachte junge Hahnen. Die Platte mit denselben dem Kellner entnehmen, die Köpfe abschneiden, die Rümpfe auf seinen Teller häufen, war das Werk eines Augenblickes. Noch ehe der Gegner recht zum Bewußtsein kommen konnte, reichte der beim ersten Gang Gefoppte ihm die Platte mit den Hühnerköpfen: „Sie essen ja wohl gerne die Köpfe . . ." Tableau . . . schallendes Gelächter der Tischnachbarn. Vielleicht ist der „Kopf"liebhaber kuriert.

Königswinter, 10. Okt. In den letzten Tagen entlud sich über dem Siebengebirge ein heftiges Gewitter. In dem Dorfe Branert hatte die Frau eines Steinhauers unter den alleinstehenden Bäumen Schutz gesucht. Der Blitz schlug und traf die Frau und die beiden seitlich stehenden Bäume, während der mittlere Baum, unter dem die Frau stand, keine Spur des Blitzes zeigte. Die Frau wurde besinnungslos in ihre Wohnung geschafft. Nach einigen Stunden erlangte sie das Bewußtsein wieder, war aber war fast völlig gelähmt. Die Aerzte haben jedoch Hoffnung auf Besserung.

Spareinlagen

bei sechsmonatlicher Kündigungsfrist verzinsen wir mit 3¾ %

Unsere Kasse in Ohl (in direkter Nähe des Bahnhofes Ohl-Rönsahl) ist geöffnet an allen Werktagen Vormittags ½9—12 Uhr, Nachmittags ½3—6 Uhr, unsere Kasse in Halver (Hauptstraße 50) Vormittags 8—1 Uhr, Sonntag Vormittags mit Ausschluß der Kirchzeit, außerdem Samstags Nachmittag von 2—7 Uhr.

Oberbergische Bank
Aktien-Gesellschaft.

Geräucherten
Speck
á Pfd. **78** Pfg.
garantiert reinen
Schmalz á Pd. **53** Pfg.
Ia. Nierentalg
á Pfd. **45** Pfg.
Pflanzenbutter
á Pfd. **58** Pfg.
Mettwurst á Pfd. **85** Pfg
A. Schäckermann, Halver.

Zur **Wäschestickerei** empfehle:
Monogramme
und sämtliche
Bedarfs-Artikel.
Aug. Schmidt, Kierspe.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

zusammengestellt nach den Berichten der gemäß gemeinsamen Erlasses der Herren Minister für Landwirtschaft, für Handel und Gewerbe und des Innern vom 4. Juli 1900 an den größeren Schlachtviehmärkten der Rheinprovinz eingerichteten Notierungskommissionen durch die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz.

		Köln am 9. 10.	Elberfeld am 9. 10.	Essen am 10. 10.	Düsseldorf am 4. 10.
Auftrieb:	Ochsen	650		58	33
	Bullen	29	547	295	53
	Rinder und Kühe	393		564	236
	Kälber	152	234	471	366
	Schafe	12	403[2])	80	
	Schweine	2157	1055	2196	1101
Tendenz:	Rinder	mittelm.	flau Ubrst.	langs.	mittelmäß.
	Kälber	ruhig ger.	flott	"	"
	Schafe	"	—	"	—
	Schweine	m. ger.	flott	"	"

		Durchschn. Schlachtprozente	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Ochsen	a) vollfleischige, ausgem. höchst. Schlachtwert. b. zu 7 Jahren	58	48—49	42—44	43—44	45
	b) junge, fleischige nicht ausgem. u. ältere ausgemästete	54	43—44	35—37	38—40	41
	c) mäßig genährte junge u. gut genährte ältere	50	35—37	—	34—35	34—37
	d) gering gen. jeden Alters	45	28—30	28—29	—	—
Bullen	a) vollfl. ausgem. (bis zu 5) Jahren	59	43	—	40—41	42—44
	b) vollfl. jüngere	53	37—38	34—35	34—35	34—36
	c) mäßig gen. jüngere u. ältere	47	31—32	28—30	28—30	29—30
	d) gering gen. jüngere u. ältere	43	26—28	—	—	—
Kühe	a) vollfleisch. ausgemst. Rinder höchst. Schlachtwertes	56	—	38—39	40—41	41—42
	b) vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtwert. b. zu 7J.	52	37—38	34	36—37	36—38
	c) ältere ausgemst. Kühe und wenig gut entwickelte jünger. Kühe und Rinder	49	33—34	29—31	32—33	30—32
	d) mäß. gen. Kühe und Rinder	43	26—28	—	25—27	23—25
	e) gering. gen. Kühe u. Rinder	—	—	—	—	—
Kälber	a) Doppellender	72	bis 73	—	bis 70	bis 72
	b) feinste Mast- Vollmilchm. und beste Saugkälber	64	57—58	58	54—55	54—55
	c) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber	60	49—51	54—56	50—53	47—48
	d) geringe Saugkälber u. ältere gering genährte Kälber (Fresser)	49	—	45—48	44—48	31—34
Schafe	a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	50	34—36	33—34	36—38	—
	b) ältere Masthammel	46	—	—	31—33	—
	c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	40	—	24—25	—	—
Schweine	a) vollfl. der fein. Rassen deren Kreuzung (im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	73[1])	73—74	72	73
	b) fleischige.	—	67—70	71—72	66—71	71—72
	c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber)	—	64—68	65—70	65—68	66—68
	d) ausländische (und Angabe der Herkunft).	—	—	—	—	—

1) Vorgezeichnete 74 2) Darunter 222 geschlachtete.

Holste's Bielefelder Glanz-Stärke
und
Plätthülse.
Erleichtert das Glanzieren. Macht die Wäsche elegant.
Zu haben bei:
Frau E. Lausberg, Halver.

Eine Sünde

begeht, wer eine Nachahmung der echten **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. Bergmann u. Co., Radebeul mit Schutzmarke **Steckenpferd** benutzt Dieselbe erzeugt ein **zartes reines Gesicht rosiges, jugendfrisches Aussehen**, weiße **sammetweiche Haut** u. **schönen Taint.** à St. 50 Pg. bei **Carl Brückmann** und **Frau E. Lausberg.**

Empfehle mich im
Einbinden
von Büchern aller Art in geschmackvollster Ausführung, sowie
Einrahmen
von **Photographien, Brautkränzen, Bildern etc. etc.**
Eine große Auswahl in Rahmen und Bilderleisten halte auf Lager.
Muster stehen zu Diensten.
Billigste Preise sichere zu.
Rob. Wasserfuhr, Oberbrügge

Kranken-Weine
Samos, Tokayer etc.
empfiehlt
F. W. Schulte,
Buschhausen b. Halver.

Petroleum

faßweise sehr billig.
A. Schäckermann, Halver.

Turnverein Oeckinghausen.

Die
Turnstunden
finden von jetzt ab **nur Freitags abends** statt.
Der Turnrat.

Tapeten, Glas Farbwaren
empfiehlt billigst
Ernst Jansen,
Anstreichermeister,
Schalksmühle.

Kräuter-
Mainzer-
Limburger-
Holländer-
Gouda-
Tilsiter-
Edamer-
Schweizer-
Käse
in tadelloser frischer Ware empfiehlt
Ernst Neuser, Halver.

Fahrpläne
für das Winterhalbjahr
zu haben bei
Wilh. Bell jr., Halver.